

Umstrittene Kirche?

Kirche als Institution

Anthony de Mello (1931–1987) war indischer Jesuit, Theologe und Psychologe. Er arbeitete vor allem als geistlicher Berater.

Die Stationen der Lebensretter

Anthony de Mello

An einer felsigen Küste, an der Schiffbrüchige häufig waren, gab es früher eine kleine baufällige Lebensrettungsstation. Es war eigentlich nur eine Hütte, und es gab nur ein Boot, aber die
5 wenigen Mann Besatzung nahmen ihre Aufgabe sehr ernst, hatten ständig ein wachsames Auge auf das Meer und fuhren furchtlos auch bei stürmischer See aus, wenn sie einen Hinweis
10 auf ein Schiffsunglück hatten, ohne Rücksicht auf sich und ihre Sicherheit. Viele Menschenleben wurden so gerettet, und die Station wurde berühmt.

Je bekannter sie wurde, desto mehr wollten die Bewohner der Umgebung an ihrer hervorragenden Arbeit teilhaben. Großzügig boten sie
15 Zeit und Geld an, neue Mitglieder wurden geworben, neue Boote gekauft und neue Mannschaften ausgebildet. Auch die Hütte wurde durch ein komfortables Gebäude ersetzt, das
20 den Bedürfnissen der geretteten Schiffbrüchigen gerecht wurde, und da Schiffsunglücke nicht jeden Tag vorkamen, wurde es zu einem beliebten Treffpunkt, einer Art lokalem Klub. Mit der Zeit waren die Mitglieder so mit ihren
25 gesellschaftlichen Belangen beschäftigt, dass das Interesse an der Rettung Schiffbrüchiger abnahm, obgleich sie stolz eben dieses Motto auf ihren Abzeichen trugen. Wenn aber tatsächlich Menschen aus der See gerettet wurden, empfand man sie als Belästigung, weil sie schmutzig
30 waren, sich erbrachen und Teppiche und Mobiliar verunreinigten.

Bald nahmen die gesellschaftlichen Betätigungen des Klubs so zu und die Aktivitäten zur Lebensrettung so ab, dass in einer Klubver-
35 sammlung darüber debattiert wurde, wobei einige Mitglieder darauf bestanden, zu dem ursprünglichen Zweck und der eigentlichen Aufgabe zurückzukehren. Es wurde abgestimmt, und die Unruhestifter, die sich als kleine Min-
40 derheit herausstellten, wurden aufgefordert, den Klub zu verlassen und einen anderen zu gründen.

Und genau das taten sie, etwas weiter südlich an der gleichen Küste, und zwar mit einer
45 solchen Selbstlosigkeit und Kühnheit, dass sie nach kurzer Zeit durch ihren heldenhaften Einsatz berühmt wurden. Daraufhin nahm ihre Mitgliederzahl zu, ihre Hütte wurde ausgebaut ... und ihr Idealismus verkümmerte. Wer heute
50 zufällig an diese Küste kommt, findet dort eine Anzahl exklusiver Klubs. Jeder ist zu Recht stolz auf seinen Anfang und seine Tradition.

Es gibt immer noch Schiffbrüchige in dieser Gegend, aber das scheint niemand weiter zu
55 bekümmern.

1. In dieser Parabel geht es um das Schicksal vieler Organisationen, die im Laufe der Jahre zur „Institution“ werden (sog. *Institutionalisierung*). Nennen Sie Beispiele für derartige Entwicklungen. Gilt de Mellos Parabel auch für die Kirche?